



Franziskus-Fest

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus 11, 25-30

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Impuls

Im Jahr 1181 kam Franziskus in Assisi zur Welt. Sein Lebensweg schien vorgezeichnet. Er, der Sohn eines reichen Tuchhändlers bekam von seinem Vater eine gute Ausbildung finanziert und strebte danach, ein Ritter zu werden. Doch Kriegserlebnisse und ein Traum brachten die Kehrtwende und der Lebensweg bekam eine nicht vorhergesehene Abzweigung. Franziskus schlug einen anderen Weg ein.

„Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“

Diese Zeilen finden wir im Evangelium und sie spiegeln uns genauso einen Lebensabschnitt von Franziskus wider.

Er krepelte sein Leben im wahrsten Sinne um!

Er legte seine Kleider und sein Habe ab, sozusagen sein Joch – seinen vorbestimmten Lebensweg. Franziskus hatte die Stimme Jesu vernommen und wollte Ihm nachfolgen.

Er gab das „Sichere“ auf, entledigte sich seiner „Last“ und ging ins „Unsichere“, dass ihm „Ruhe und inneren Frieden“ brachte. Er zog zunächst als Prediger durchs Land ganz ohne Besitz, auf das allernötigste beschränkt. Seine Lebensweise fand Anklang und so folgten ihm und seiner Lebensweise einige, sodass er einer Gemeinschaft gründete und 1223 eine Ordensregel verfasste, die bis heute noch Gültigkeit besitzt.

Lasst uns gemeinsam an diesem Wochenende auf den Spuren des Heiligen Franziskus unterwegs sein, ob am Sonntag beim Franziskusfest, in den Gottesdiensten oder in unserem Alltag.

Begleiten können uns dabei auch folgende Fragen:

Was bedrückt mich in meinem Alltag? Was will ich ändern? Wo kann mir der Heilige Franziskus ein Vorbild sein?